

Der diskrete Charme von Hausstaubmilben und Anarchie

Geschichte, Blüte und Scheitern des Münsteraner Umweltzentrum-Archivs

„Der UWZ-Song“

Im UWZ hängt der Hausseggen schief
Von wegen Archiv, von wegen Archiv
Die Spaltung ist erschreckend schwarz und tief
Von wegen Archiv, von wegen Archiv
Mal ehrlich, wer soll den ganzen Kram denn lesen?
Seit 1992 ist keiner mehr da gewesen.

Sieben alte Säcke sollt ihr sein
Und die treten ein in den Verein
Die ihre besten Zeiten längst schon hatten
In alten Debatten, in alten Debatten
Soll'n verstauben zwischen Protokollen, Büchern und Papieren
Während andere über autonome Zentren diskutieren.

Die Lösung ist recht einfach und steht fest,
Wenn man ihn nur lässt, wenn man ihn nur lässt,
Besorgt der liebe Gott recht gern den Rest
Ein heimeliges Nest, ein heimeliges Nest
Auferstanden aus Ruinen
Steigt die Uppe aus dem Sand,
der der ganze linke Krempel all die Zeit im Wege stand

Die Münsteraner Linke ist zu lieb
Es geht ums Prinzip, es geht ums Prinzip
Zuviel Liebe stört nur den Betrieb
Doch was uns blieb, doch was uns blieb:
Alles das, was heute an Gewichtigem passiert
Das wird später vom Verein für alle Zeiten archiviert
(Hä hä hä hä hä hä hä hä).“

Der Blarze Schwock, anarchistisches Kabarettensemble aus Münster, 2005

Der 1997 gegründete *Blarze Schwock*¹ ist zwar weniger bekannt, wirkte in den Nuller Jahren aber ähnlich wie in den 1970er und 1980er Jahren das legendäre West-Berliner Anarchokabarett *Die Drei Tornados*.² Als anarchistisches Kabarettensemble aus der Bewegung und für die Bewegung, das landauf, landab durchs Land tourt und dabei nicht zuletzt der eigenen Szene satirisch den Spiegel vors Gesicht hält. So auch mit dem eingangs zitierten „UWZ-Song“³, der die sceneinternen Auseinandersetzungen um das Münsteraner *Umweltzentrum-Archiv* auf die Schippe nimmt. Wer den „UWZ-Song“ (gesprochen: „Uffz-Song“) verstehen will, sollte diesen Artikel bis zum Ende lesen. Aber auch dann ist nicht garantiert, dass sich die Insidergags des *Blarzen Schwocks* erschließen. Fangen wir also an mit einem Blick in die Geschichte des *Umweltzentrum-Archivs*:

Wie alles anfing...

Im Jahre 1980 gründeten Mitglieder des Münsteraner *Arbeitskreises Umwelt* (AKU) das *Umweltzentrum* (UWZ). Es sollte ein Zentrum sein „für alle, die unabhängig von Parteien und Verbänden selbstorganisiert arbeiten wollen“. Mit der Gründung dieses ökologischen und libertären Bewegungsladens entstand gleichzeitig auch das *Umweltzentrum-Archiv*.

Ziele

Die Gründung des Archivs stand im Kontext mit der Entwicklung der Neuen Sozialen Bewegungen. Diese bildeten auch im westfälischen Münster seit 1968 eine bunte „Parallelgesellschaft“, die im Kon-

trast steht zur Tristesse einer katholisch geprägten und jahrzehntelang von der CDU dominierten Provinzmetropole. Dabei spielt auch die Radikalisierung und Politisierung von Teilen der 50.000 StudentInnen, die in der (heute) 290.000 EinwohnerInnen zählenden Stadt leben, eine große Rolle. Im Gegensatz zu Parteien und Institutionen gibt es für soziale Bewegungen keine offiziellen Stellen mit dem Auftrag, deren Geschichte zu bewahren. Deshalb entstanden verstärkt seit dem Aufkommen vor allem der Frauenbewegung, der Friedensbewegung, der Antifa-, HausbesetzerInnen- und Anti-AKW-Bewegung in den 1970er Jahren überall in der Bundesrepublik „Bewegungsarchive“, welche oft in Infoläden und libertären Zentren zu finden waren und sind. Die BetreiberInnen wollen dadurch eine Aufarbeitung der eigenen Geschichte unterstützen, indem sie „als eine Art ‚Gedächtnis für die Linke‘ fungieren, Materialien sammeln und Interessierten für Geschichtsarbeit zur Verfügung stellen“, so das Berliner *Papiertiger-Archiv* in einer Selbstdarstellung. Für *Bewegungen von unten* werde es zukünftig von großer Bedeutung sein, dass die Zeugnisse ihrer Geschichte nicht verloren gehen und breiten Kreisen frei zugänglich bleiben. „Archive [...] bieten [...] für heutige Initiativen Anknüpfungspunkte zu früheren Erfahrungen und ermöglichen dadurch theoretische und praktische Kontinuität politischen Handelns, die auf Grund der spezifischen Bewegungsstrukturen sonst nur schwer hergestellt werden können. Soweit es uns möglich ist, wollen wir diesen Prozess durch unsere Arbeit unterstützen.“



Titelseite (Ausschnitt) der Umweltzentrum-Materialliste 1991

Abb.: www.uwz-archiv.de

Das UWZ-Archiv und die Szene

Der AKU war ein heterogener Zusammenhang. Er bestand vor allem aus außerparlamentarisch orientierten, anarchistischen, spontaneistischen, autonomen und anderen linksradikalen AktivistInnen, die sich u.a. in der HausbesetzerInnen-szene, Anti-AKW-Bewegung und Antifa-Bewegung engagierten. Im Laufe der Jahre wurden die Materialien des *UWZ-Archivs* von vielen in Bürgerinitiativen und sozialen Bewegungen aktiven Menschen vor allem aus Münster und Nordrhein-Westfalen zusammengetragen. Die Themenbereiche waren mit der Arbeit der UWZ-Gruppen verbunden, die sich im Laufe der Jahrzehnte gebildet und oft nach wenigen Jahren wieder aufgelöst hatten. Thematische Schwerpunkte des Archivs: Umwelt, Anti-Atompolitik, Internationalismus, Antimilitarismus, Kriminalisierung, Frauenbewegung, Anarchismus, Gesundheit, Münster, Alternativen, Antifaschismus, Geschichte, Theorie, Philosophie u. a. In den mehr als 20 Jahren seines Bestehens wurde dieses ehrenamtlich betreute Archiv der Sozialen Bewegungen zu einem der größten seiner Art. Dazu haben u.a. viele Buch- und Zeitschriftenspenden beigetragen. Auch die *AnArchive* der seit 1972 erscheinenden *Graswurzelrevolution*, die ihren Redak-

tionssitz seit 1999 in Münster hat, des von 1988 bis 1992 in Münster existierenden Anarchistischen Zentrums *Themroc*, des 1992 gegründeten *Infoladens Bankrott* sowie Teile des privaten *BD-Archivs* und diverse Gruppenarchive wurden in das *UWZ-Archiv* integriert.

„Die Bestände dieser Alternativbibliothek füllen derzeit ca. 300 Regalmeter, 15.000 in der Datenbank vorhandene Titel mit 33.000 Schlagwörtern“, so der *Umweltzentrum Archiv-Verein* 2007.

Repression

Das *Umweltzentrum* verstand sich als „Umwälzzentrum“ und war immer auch ein wichtiger Bezugspunkt der libertären und autonomen Bewegung in Münster und weit darüber hinaus. Hier hatten viele Projekte ihre Postfächer und der Laden diente als Szenetreff. Das *UWZ* stand immer unter Beobachtung der Behörden und wurde 1992 im NRW-Verfassungsschutzbericht erwähnt. Bereits im Gründungsjahr des *Umweltzentrums* kam es zu einer Razzia. Der *Ehapa-Verlag*, der u.a. die *Asterix-Comics* herausgibt, stellte in den 1980er Jahren Strafanzeigen gegen Unbekannt und beauftragte zudem Privatdetektive, die herausbekommen sollten, wer für die nicht vom *Ehapa-Verlag* herausgegebenen „*Asterix* und das *Atomkraftwerk*“, „*Asterix*

und die *Pershings*“ und „*Asterix im Hüttendorf*“ verantwortlich war. Diese klandestin produzierten Szene-Comics verwenden zum Teil Zeichnungen aus den Original-*Asterix-Comics*, allerdings versehen mit linksradikalen Texten. Sie waren nicht nur in der Szene beliebt und der Verkauf trug erheblich zur Finanzierung von Projekten aus den sozialen Bewegungen bei. Im September 1980 wurde u.a. das *Umweltzentrum* nach inkriminierten „*Asterix* und das *Atomkraftwerk*“-Comics durchsucht, wegen Verstoßes gegen das Urheberrechtsgesetz und das Warenzeichengesetz.⁴ Gefunden wurden nur wenige Exemplare. Eine Anekdote aus dieser Zeit erzählt, dass ein Ladengruppenmitglied während der Razzia auf seinem Stuhl saß, während seine Jacke über der Stuhllehne hing. Erst nachdem die Polizei nach der mehrstündigen Durchsuchung abgezogen war, soll er aufgestanden sein und erleichtert aufgetatet haben. Unter seinem Stuhl habe sich eine von der Polizei übersehene Kiste befunden, prall gefüllt mit „*Asterix* und das *Atomkraftwerk*“-Comics. Bedrohlicher für die Existenz des *Umweltzentrums* wurden in den 1980er und 1990er Jahren die zahlreichen Razzien, von denen das *Umweltzentrum* und sein Archiv betroffen waren.

Eine unvollständige Chronik:

Am 27. Oktober 1983 wurde das

Umweltzentrum zwei Stunden lang von sieben Beamten des Landeskriminalamts durchsucht. Gegen die drei Vorstandsmitglieder des *Umweltzentrum* e.V. wurde ein Ermittlungsverfahren nach § 129a StGB wegen kommentarlos abgedruckter Bekennerbriefe der Revolutionären Zellen in Münsters „*Info – Zeitung für eine zündende Idee*“ Nr. 2 eingeleitet. Die Verfahren wurden später eingestellt.⁵

Im Juli 1986 bis Februar 1987 kam es zur bundesweiten Durchsuchung von über 100 Buchhandlungen, Infozentren und Privatwohnungen auf der Suche nach den unbekannt HerstellerInnen und VertreiberInnen der bundesweit verbreiteten autonomen Szeneweitschrift *radikal* Nr. 132. Betroffen waren jeweils auch das *Umweltzentrum* und sein Archiv.

Am 7. Januar 1992 wurden das *Umweltzentrum*, das *Archiv* und die *UWZ-Druckerei* durchsucht. Sieben Stunden lang suchten 80 PolizistInnen, BKA- und LKA-Beamte nach Hinweisen auf „Verfasser, Herausgeber, Hersteller und Verbreiter der Druckschrift *unfassba* Nr. 7/8“.⁶ Den unbekannt MacherInnen des mit Auflagen bei 1.500 Stück erschienenen Anarchoblattes wurde unterstellt, sie hätten mit der Forderung nach Zusammenlegung politischer Gefangener eine „terroristische Vereinigung“ unterstützt.

Ein breites Bündnis von 90 Gruppen, von der *Katholischen Studierenden Gemeinde* Münster bis zum *Initiativkreis Hafenstraße Hamburg* protestierte gegen die Durchsuchungen. Dennoch wurden weitere Ausgaben der *unfassba* inkriminiert: Nr. 9, 10, 11 und 18, mit Hilfe der §§ 111, 129a und 130a StGB.⁷ Nach der Razzia löste die *unfassba*-Redaktion ihr Postfach im *Umweltzentrum* auf.⁸

Krisen, Spaltungen, Neubeginn

Im Mai 1992 kam es zur Spaltung der *UWZ-Ladengruppe*. Teile der ehemaligen *UWZ-Ladengruppe* und die ehemalige *UWZ-Frauen/Lesben-Archivgruppe* gründeten daraufhin den *Infoladen Bankrott*, der erst 16 Jahre später sein Ladenlokal im Dahlweg auflöste und in die Räume des sich nun *Interkulturelles Zentrum Don Quijote*⁹ nennenden *UWZ* zurückkehrte.

Die Spaltung 1992 war nicht die einzige, von der das *Umweltzentrum* (und auch das *Archiv*) betroffen war.

Im Dezember 2004 nahmen etwa 40 AktivistInnen an einer Vollversammlung der FreundInnen und NutzerInnen des *Umweltzentrums* teil. Anlass waren u.a. die tiefen Gräben, die sich zwischen verschiedenen Gruppen und Einzelpersonen im *Umweltzentrum* aufgetan hatten. Genau genommen gab es eine Serie von Spaltungen.

Wer den Monty-Python-Film
Fortsetzung nächste Seite

